

Projekt-Dokumentation

1. Projektbeschreibung

Projekttitel	Das Leben im 12. - 14. Jahrhundert
Hintergrund zur Projekt-Idee: Welche Kindersituation hat zur Projektauswahl geführt?	<p>Weiterentwicklung des Lebensstandards und der Umzug ins Schloss Hohenbaden.</p> <p>Das Schloss Hohenbaden liegt in unmittelbarer Nähe des Kindergartens, nur nicht in Sichtweite, da die Battertfelsen zwischen Kindergarten und Schloss liegen.</p>
Projektkurzbeschreibung	<p>Mit Urli ging die Reise weiter. Nachdem der Aufbau einer Ritterburg den Kindern näher gebracht und die Besonderheiten von Ebersteinburg erklärt wurden, ging es weiter mit dem Thema Leben im 12.-14. Jahrhundert.</p> <p>Dabei werden Themen besprochen, wie ein Schloss erbaut wird, wie sich der Lebensraum / Lebensstil der Bewohner verändert, aber auch welche allgemeine gesellschaftliche Weiterentwicklungen stattgefunden haben, wie zum Beispiel Getreideproduktion, Schulen, vom Rittertum zum Adel, Goldmünzen und die Bedeutung der Schrift.</p>
Bezug des Projektes zur Lebenswelt der Kinder	<p>Das alte Schloss Hohenbaden ist den Kindern präsent, auch wenn es nicht vom Kindergarten aus zu sehen ist. Es ist ein bekanntes Ausflugsziel für Familien. Auf dem Weg dorthin können die Batterthütte und die Battertfelsen besucht werden.</p> <p>Ausflüge zum Battertfelsen und Schloss Hohenbaden sind auch im Kindergarten schon oft erfolgt.</p>
Bezug des Projektes zu den Handlungsfeldern des Naturparks	Kultur, Nachhaltigkeit, Bildung BNE, Naturschutz, Tradition

2. Zielformulierung im Fokus der BNE

Hauptbildungsziel	Durch die Reise mit unserer Zeitmaschine war es für uns wichtig, den Kindern den Unterschied von der Lebensweise auf und rund um die Burg näherzubringen und um den Kindern den Vergleich zu ermöglichen, wie die Menschen auf einem Schloss gelebt haben und wie wir heute leben.
-------------------	--

Zudem sollen die Kinder die gesellschaftlichen Weiterentwicklungen, welche auch das Dorf Ebersteinburg beeinflusst haben, kennen lernen.

Welche Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden aktiv umgesetzt?

hinsichtlich Umwelt
(Ökologie)

- Unterschied Bau einer Burg zu einem Schloss
- Warum wurde das Burgleben durch das Schlossleben ersetzt?
- Was wurde angebaut? Welche Nahrung gab es allgemein? Wie wurde es zubereitet?
- im dorfeigenen Steinbruch wurde Sandstein für den Erbau der Burg, dem Schloss und der Kirsche abgebaut

hinsichtlich Gesellschaft
(Kultur und Soziales)

- Weiterentwicklung vom Rittertum zum Adel
- Nur männliche Adlige durften in Klöstern lesen und schreiben lernen
- Die unterschiedlichen Hierarchien von Grafen zu den Leibeigenen und deren Aufgaben.
- Der Unterschied Kultur, Musik und Freizeitaktivitäten.
- Der Familienzusammenhalt um zu überleben.
- Bildung und Wissensvermittlung

hinsichtlich Wirtschaft
(Ökonomie)

- Getreideanbau diente nur zum Eigennutz, sowie die Bezahlung der Forderungen an die Leibeigenen
- Handel- und Geldwirtschaft entstand, durch Goldmünzen
- Angebautes Obst, Gemüse oder Getreide wurden verkauft, um sich andere Nahrungsmittel leisten zu können

Kompetenzförderung

Da es ein ganzheitliches Projekt ist, werden bei uns alle Kompetenzen gefördert. Die Kinder erfahren neue Methoden, erleben dies in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen und führen das Projekt mit seinen Teilangeboten selbstständig aus. Zudem erhalten sie viel Sachinformationen.

3. Rahmenangaben

Wie viele Personen aus dem Kindergarten-Team begleiteten das Projekt?

Insgesamt fünf Erzieherinnen und eine Auszubildende

Wie viele Kinder waren beteiligt?

38 Kinder

Welche Altersgruppe wurde angesprochen?

Von zwei Jahren bis Schuleintritt

Welche Zeitspanne umfasste das Projekt?	August bis Dezember 2022, danach geht das Projekt in eine neue Phase über.
Welche externen Partner wurden einbezogen?	Es entstehen Partnerschaften zu "Ebersteinburg Chronist", zu den Vereinen in Ebersteinburg und zu einem Schreiner in der Umgebung.
Wobei wurden die Familien der Kinder mit einbezogen?	Es fand ein Elternabend zum Thema Naturpark-Kindergarten statt, in dem das Projekt vorgestellt wurde. Dadurch entstanden viele neue Ideen und Kooperationspartner, sowie ein Informationsaustausch rund um die Geschichte in Ebersteinburg. Im Juli findet ein Familiennachmittag des Kindergartens statt. Als Aufgabe erhalten die Familien, gemeinsam den Kindergarten mit ihren Kindern zu erkunden. Dort wird auch der Naturpark und das jetzige Projekt miteingebracht.
Welche Lernorte außerhalb des Kindergartens wurden mit einbezogen?	Ganz Ebersteinburg und die umliegenden Wälder und Wiesen.
Welche besonderen Materialien wurden verwendet?	Das Schloss Hohenbaden und die dort hinführenden Wege mit Blick auf die Battertfelsen.
Welche besondere Literatur/Lieder/Geschichten wurden verwendet?	Das Jubiläumsbuch von Ebersteinburg, ansonsten verschiedene Sach- und Bilderbücher aus Bibliotheken und Privatbesitz.

4. Projekttagbuch von Bildungsangeboten

Projekteinstieg und Hinführung zum Thema	Gemeinsam mit den Kindern wird ein Ausflug zum alten Schloss Hohen Baden geplant. Zu Fuß wandern wir über den unteren Battertweg zum Schloss. Dort angekommen erkunden und entdecken wir gemeinsam die Ruine des Schlosses.
Angebote im Projektverlauf Welche Bildungsfelder wurden dabei berücksichtigt?	Bei den vielfältigen Angebote wurden alle Bildungsfelder mehr oder weniger intensiv bearbeitet. Es sind Themen wie der Aufbau eines Schlosses und dessen Funktionen, Exkursionen zur Schlossruine. Danach beschäftigen wir uns mit dem Vergleichen von Burgleben zu Schlossleben, wie würden wir unser Leben heute auf dem Schloss beschreiben? Die Kinder konnten sich in vielen Bildungsbereich verwirklichen, mit den Hauptthemen Mode, Schulbildung (Schreiben/Schriftsprache) und Handel mit Goldmünzen.

Ein weiteres Highlight ist unser Schlossfest, welches Ende des Jahres stattfindet.

Öffentliche Ergebnispräsentation/
Abschluss des Projektes

Kurzbericht im Gemeindeblatt/Ortsblatt.

5. Zusammenarbeit: Angebote außerhalb des Kindergartens

Welche Exkursionen haben stattgefunden?

Ausflug zum alten Schloss Hohen Baden. Außerhalb des Kindergartens mit Kinder und Familien.

Besuch vom Pferd, sowie evtl. einen Ausflug zu einem privaten Wildgehege.

Wie wurden die Kooperationspartner ins Projekt eingebunden?

Durch Bekanntgabe am Elternabend, sowie Gespräche unter den Eltern.

Wie haben die Kooperationspartner das Projekt mitgestaltet?

Zwei Mütter haben das Projekt durch den Besuch mit dem Pferd mitgestaltet. Die Kinder konnte mit Abstand in Ruhe die Pferde betrachten und sie haben den Lebensraum kennengelernt. Und es wurde die Frage geklärt, ob es heute auch noch Nutztiere für Landwirtschaft und Transportmöglichkeit sind, oder rein zur Freizeitgestaltung genutzt werden.

Wie gestaltete sich die Elternarbeit?

Es findet ein reger Informationsaustausch zwischen Kindern, Eltern und Erziehern statt. Sie bringen ihr vorhandenes Wissen mit ein oder informieren sich zusätzlich über gewisse Themen. Zudem bieten sie immer ihre Hilfe an, beispielsweise beim Bereitstellen von Materialien oder Untersützung in den Vorbereitungen unseres Schloss Festes.

Wie kam das Projekt in der Öffentlichkeit an?

Durch den Presseartikel vom Kooperationsvertrag kamen positive Reaktionen und Rückmeldungen von den Dorfbewohnern, sowie von Seiten des Trägers.

Außerdem fanden regelmäßige Elternabende statt, in denen wir nochmals das Projekt vorgestellt haben. Hierdurch entstanden viele neue Ideen, Ausflugsziele und neues Wissen.

6. Mehrwert

Was war am Projekt besonders wertvoll?

Dass die Geschichte von Ebersteinburg den Kindern näher gebracht wurde. Zudem ermöglicht es unsere Zeitreise jede Epoche mit ihren Höhen und Tiefen, den Vor- und Nachteilen und dem Vergleich zum heutigen Leben bewusst

kennen zu lernen. Es ist ein ganzheitliches Projekt, in welchem jedes Kind seinen Platz gefunden hat. Außerdem ist es besonders, dass das Dorf in der Nähe des alten Schlosses Hohenbaden liegt.

In fast jeder Epoche bietet Ebersteinburg mit seinem Umland die Möglichkeit eine Ruine, oder ein Denkmal zu besuchen und zu entdecken.

Wer hat alles einen Nutzen von diesem Projekt?

Alle Kinder und deren Familien, sowie der Träger und das Dorf durch die Öffentlichkeitsarbeit.

Wie haben sich die Kinder ins Projekt eingebracht?

Die Kinder waren von Beginn an bis jetzt aktiv, mit voller Motivation und mit großer Freude dabei. Sie sind stolz ihr neuerwonenes Wissen rund um das Thema Mittelalter weiterzugeben.

Was hat die Kinder veranlasst ihre eigenen Wünsche/Interessen einzubringen?

Durch unseren Einstieg in das Thema haben wir die Kinder direkt von Anfang an "mit auf das Schloss genommen". Die Kinder stellen die ganze Zeit Fragen, finden selbst Lösungen und sind gierig Neues zu erfahren.

Welche Bedeutung hat das Projekt für das heutige/zukünftige Leben der Kinder?

Eine wichtige Bedeutung für uns hat es, dass die Kinder ihr Leben und Kindheit wertschätzen, egal ob Lebensmittel, Freizeit, Schule, Kleidung, Urlaube, Fernseher, Spielplätze, etc. und für all dies dankbar sind und es nicht als Selbstverständlichkeit angesehen wird was sie alles besitzen und machen können.

Ein weiterer Punkt ist, dass sie die Geschichte der Dorfontstehung von Ebersteinburg erleben und erfahren.

Im allgemeinen hat sich an unser Hauptziel, welches das Projekt beinhaltet, nichts geändert. Dieses Ziel zieht sich durch alle Epochen. (vergl. Hauptziel Projektskizze)

7. Fazit und Ausblick

Was nehme ich persönlich aus dem Projekt mit?

Wir nehmen als Team mit, dass es ein vielfältiges Thema ist. Mit Hilfe eines tollen Einstieges war die größte Hürde genommen und jeder ging motiviert an die Planung der Aktivitäten.

Wir sind dankbar, dass wir unser Projekt zeitlich großzügig geplant haben und hoffen, dass wir die nächsten 1 1/2 Jahre die Kinder so motiviert wie bisher durch unseren Naturpark-Tag führen können. Durch die große Zeitspanne haben wir als Team gemerkt, dass wir entspannter das Projekt planen und erleben, was sich auch auf die Kinder überträgt.

Vor allem für unser Vorschulkinder war es interessant, die Entstehung der Schrift und der ersten Klosterschulen kennen zu lernen, da sie sich selbst auf dem Weg zur Entdeckung der Schrift befinden.

Welche Verbesserungsvorschläge gibt es?

Mehr Kooperationspartnern zu suchen und mit ihnen Kontakt aufnehmen.

Welche Ideen der Weiterführung des Projekts gibt es? evtl. an Schulen?

Unsere Weiterführung folgt in den nächsten Projektdokumentationen für die nächsten Jahrhunderte.

8. Fotodokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

- Unterstützen geeignete Fotos die Dokumentation um sie für Kollegen und Kolleginnen aus der eigenen, sowie für die aus vernetzten Einrichtungen nachvollziehbar zu machen?
- Gab es Presseberichte, o.Ä. zum Projekt?
- Wird auf der Internetseite des Kindergartens (sofern vorhanden) vom Projekt berichtet?